

Zusammenfassungen der Dissertationen der veterinär-medizinischen Fakultät Zürich 1988 : Nachtrag

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für
Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine
Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **131 (1989)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZUSAMMENFASSUNGEN DER DISSERTATIONEN DER VETERINÄR-MEDIZINISCHEN FAKULTÄT ZÜRICH 1988 (NACHTRAG)

CALCIUM UND SÄTTIGUNG

Elvira Delprete

In der vorliegenden Arbeit wurde die Rolle von Ca^{++} bei der Regulation der Nahrungsaufnahme untersucht.

Zunächst wurde der Einfluss des Ca^{++} -Ionophors A23187, das die intrazelluläre Ca^{++} -Konzentration erhöht, auf das Verzehrsverhalten von Ratten untersucht. Dabei ergab sich, dass A23187 nach intraperitonealer Injektion den Verzehr reduziert und eine leichte Geschmacksaversion induziert. Der verzehrsreduzierende Effekt von A23187 trat auch nach selektiver Durchtrennung des hepatischen Vagusast auf. Zusätzlich hemmte A23187 die Magenentleerung.

In weiteren Experimenten liess sich kein konstanter Effekt des Ca^{++} -Kanal-Blockers Verapamil auf den Verzehr nachweisen. Schliesslich wurde gezeigt, dass auch Vasopressin nach intraperitonealer Injektion den Verzehr reduziert

und eine leichte Geschmacksaversion induziert sowie zusätzlich die Magenentleerung hemmt. Bekanntlich wird ein Teil der Wirkungen von Vasopressin über sog. VI-Rezeptoren und damit über einen Anstieg der Ca^{++} -Konzentration in Zielzellen mit VI-Rezeptoren vermittelt. Der verzehrsreduzierende Effekt von Vasopressin war nach hepatischer Vagotomie verkürzt und liess sich durch Verapamil, durch einen VI-Rezeptor-Antagonisten sowie durch den α -Rezeptor-Blocker Phentolamin aufheben. Der verzehrsreduzierende Effekt von Vasopressin wird demnach durch VI-Rezeptoren und durch einen α -adrenergen Mechanismus vermittelt.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass eine Erhöhung der Ca^{++} -Konzentration in bestimmten Zielzellen zu Sättigung führt.

DIE WIRKUNG HORMONELLER HÄMOSTATIKA – DAS SCHAF ALS TIERMODELL?

Regula Mia Hottinger-Rösli

Da kein geeignetes Tiermodell zur Verfügung steht, müssen neue Stoffe zur Behandlung der Hämophilie bis heute direkt am Menschen eingesetzt werden. Schafe weisen einen ähnlichen Vererbungsmodus der Hämophilie und ähnliche Gerinnungsparameter wie der Mensch auf. In meiner Arbeit überprüfe ich die Verwendungsmöglichkeit dieser Tiere als «Blutermodelle» für das Testen neuer Vasopressinanaloga als Hämostatika.

Aus den Versuchen geht hervor, dass die Gerinnungsaktivität des Faktors VIII bei Mensch und Schaf auf die gleiche Art beeinflusst werden kann. Beim Schaf ist jedoch für die gleiche Wirkung eine höhere Dosis nötig. Gelingt es, eine genaue Korrelation der Dosis-Wirkungsbeziehungen der beiden Spezies zu finden, würde sich das Schaf als Tiermodell eignen.

DAS FORTPFLANZUNGSGESCHEHEN BEIM STIER (TONBILDSCHAU)

Donat Inauen

Die vorliegende Tonbildschau richtet sich an Studenten der Veterinärmedizin in den klinischen Semestern. Vorausgesetzt werden Kenntnisse in Anatomie und Physiologie.

Diese Tonbildschau behandelt das Fortpflanzungsgeschehen beim Stier. Sie ist in 6 Einzelgebiete unterteilt und umfasst 60 Dias.

Einleitend wird die Anatomie der Geschlechtsorgane, der

abführenden Strukturen und der akzessorischen Geschlechtsdrüsen dargestellt. Bei der neuroendokrinen Regulation der Hodenfunktionen finden die Hormone GnRH, ICSH (LH), FSH, Inhibin, Prolaktin und Testosteron sowie der Feedbackmechanismus besondere Erwähnung. Kapitel über die Spermatogenese und die vegetativ-nervöse Steuerung von Erektion und Ejakulation schliessen sich an. Nach der Darstellung des natürlichen Deckakts wird die Technik der Samengewinnung mittels der künstlichen

Scheide erklärt. Im abschliessenden Kapitel Samenqualitätsbeurteilung wird detailliert auf die einzelnen Parame-

ter des Spermioogrammes, das wichtige Hinweise über die Fruchtbarkeit eines Stieres liefert, eingegangen.

UNTERSUCHUNGEN ZUM EINFLUSS DES ANTIDIURETISCHEN HORMONS (ADH) AUF DIE FUTTERAUFNAHME VON ZWERGZIEGEN

Adrian Hans Meyer

Im Zusammenhang mit Untersuchungen zur Pathogenese der Inappetenz wurde der Einfluss von ADH auf die Futteraufnahme bei Zwergziegen untersucht. Dabei wurde auch der Einfluss von ADH auf die Pansenmotorik, auf die Plasmakonzentration von Metaboliten des Fettstoffwechsels und auf den Blutglucosespiegel erfasst. Ferner wurde geprüft, über welchen Mechanismus ADH gegebenenfalls den Verzehr beeinflusst. Dazu wurden Versuche mit einem V_1 -Rezeptor-Antagonisten, einem V_2 -Rezeptor-Agonisten, einem Ca^{++} -Kanal-Blocker und einem α -Blocker durchgeführt. Schliesslich wurde geprüft, ob ADH bei Wasserentzug zur dabei auftretenden Inappetenz beiträgt. Die Untersuchungen führten zu folgenden Aussagen: ADH führt nach intraperitonealer Injektion von 0,75, 1,5 oder 3,0 $\mu\text{g}/\text{kg KG}$ zu einer dosisabhängigen Verzehrsdepression. Der verzehrsreduzierende Effekt von ADH wird über V_1 -Rezeptoren und damit über eine Erhöhung der in-

trazellulären Ca^{++} -Konzentration vermittelt. Die vorübergehende Reduktion der Pansenmotorik ist für den verzehrsreduzierenden Effekt von ADH kaum von Bedeutung. Die metabolischen Effekte von ADH (Hyperglykämie und Erniedrigung der Plasmakonzentration der freien Fettsäuren) scheinen ebenfalls keine Bedeutung für den verzehrsreduzierenden Effekt von ADH zu haben, da sie sich durch den V_1 -Rezeptor-Antagonisten nicht beeinflussen liessen. Der α -Blocker Phentolamin hob den verzehrsreduzierenden Effekt von ADH völlig auf, was dafür spricht, dass der verzehrsreduzierende Effekt von ADH auf einer Aktivierung des sympathischen Nervensystems beruht. An der bei Wasserentzug auftretenden Verzehrsdepression scheint ADH nicht ursächlich beteiligt zu sein. Die erhaltenen Ergebnisse zeigen erstmals einen anorektischen Effekt von ADH, der unter pathophysiologischen Bedingungen zu Inappetenz führen könnte.

INBEGRIFFEN . . .

Wieviel Sie letztendlich für ein Röntgengerät bezahlen, hängt auch oft davon ab, was im Kaufpreis alles inbegriffen ist. Wir sind der Meinung, dass dieser Punkt vor dem Kaufabschluss genau bekannt sein muss, damit nicht nachher böse Überraschungen auftauchen. Wir sind für klare, überschaubare Offerten.



furrer RÖNTGENTECHNIK
Büelmatt 12 · 6204 Sempach · 041 - 99 21 20